

Spaniens Tourismus eilt von Rekord zu Rekord

Spaniens boomender Tourismussektor setzt auf Diversifizierung und Nachhaltigkeit. Doch der Höhenflug hat auch Schattenseiten.

04.02.2020

Von Oliver Idem | Madrid

Spanien verzeichnete 2019 mit 83,7 Millionen ausländischen Gästen einen neuen Besucherrekord. Damit gehört das Land zur Weltspitze. Nur nach Frankreich reisen mehr Touristen, und lediglich die USA erzielen höhere Einnahmen aus dem Fremdenverkehr. Spanienurlauber gaben 2019 rund 92 Milliarden Euro aus.

Der Trend in der spanischen Touristikbranche geht hin zu einer weiteren Diversifizierung des Angebots und stärkerer Digitalisierung. Negative Folgen der hohen Nachfrage sind die Überlastung einzelner Orte und Konflikte aufgrund der Vermietung von privatem Wohnraum an Touristen.

Nächste Rekordzahlen stehen bereits bevor

Experten rechnen auch 2020 mit einem neuen Rekord. CaixaBank Research erwartet 84,9 Millionen ausländische Besucher und einen Anstieg der Ausgaben um 3,2 Prozent gegenüber 2019. Der Branchenverband Exceltur sieht Spanien vor einem historischen Höchststand von 153 Milliarden Euro Einnahmen aus dem in- und ausländischen Fremdenverkehr. Die Prognosen entstanden allerdings vor der massiven Verbreitung des Coronavirus, dessen Einfluss noch nicht abzuschätzen ist.

Exceltur beziffert den Beitrag des Tourismussektors zum spanischen Bruttoinlandsprodukt auf 12,3 Prozent. Etwa 2,6 Millionen Arbeitsplätze hängen direkt mit dem Gastgewerbe zusammen, davon viele für Menschen mit einfacheren Qualifikationen. Die rückwirkende Anhebung des Mindestlohns von 900 auf 950 Euro im Monat zum 1. Januar 2020 betrifft viele Arbeitnehmer in der Hotellerie, Gastronomie und dem Reinigungsgewerbe. Die neue Regierung will mit den Autonomen Regionen und Stakeholdern aus dem Tourismus eine nachhaltige Sektorstrategie 2030 entwickeln.

Die meisten Besucher kommen aus dem Vereinigten Königreich, Deutschland und Frankreich. Zwar gaben die Besucherzahlen aus diesen Ländern 2019 nach, doch konnten neue Reisende etwa aus den USA und Russland gewonnen werden. CaixaBank Research sieht insbesondere bei zahlungskräftigen Gästen aus den letztgenannten Ländern weiteres Potenzial. Ausländische Gäste besuchen vor allem Katalonien sowie die balearischen und kanarischen Inseln.

Breiteres Angebot als Sonne, Strand und Meer

Spanien nutzt seine umfangreichen kulturellen und natürlichen Ressourcen, um vielfältige Zielgruppen anzusprechen. Der Kulturtourismus ist neben dem Strandurlaub ein wesentliches Segment. Auch Sportereignisse und Reisen mit kulinarischen Aspekten ziehen Touristen an.

Besonderes Interesse gilt zunehmend kleineren, aber besonders kaufkräftigen Gruppen. Die lukrativste Zielgruppe dürften "Elitetouristen" sein. Diese machen zwar nur ein Prozent der Reisenden aus, tätigen aber 20 Prozent der Ausgaben. Gäste aus diesem Segment besuchen bislang eher Frankreich als Spanien. Luxusreisen wachsen allgemein laut der Zeitung "Cinco Días" überdurchschnittlich stark, angetrieben von Paaren im Alter von 40 bis 65 Jahren. Pro Trip und Person geben sie nach unterschiedlichen Angaben 5.000 bis 8.000 Euro aus.

Von den 62 Milliarden Euro Ausgaben für Shopping-Tourismus entfielen 2017 circa fünf Prozent auf Spanien. Rund die Hälfte der Einkaufstouristen kommen aus China und investieren im Durchschnitt etwa 1.000 Euro pro Kopf.

SPANIENS TOURISMUS EILT VON REKORD ZU REKORD

Auch bei Geschäftsreisen und Kongressen steht Spanien gut da. Laut der "International Congress and Convention Association" rangierte das Land bei Kongressen mit 595 Events weltweit auf Rang drei. Madrid und Barcelona lagen mit 165 beziehungsweise 163 Kongressen nahezu gleichauf. Laut der Zeitung El País geben Geschäftsreisende durchschnittlich 581 Euro pro Tag aus und damit fast doppelt so viel wie Urlauber.

Investitionen fließen in neue Hotels und Renovierungen

Die Investitionen in spanische Hotels lagen laut Colliers 2019 bei rund 1,93 Milliarden Euro und sollen 2020 auf 2,35 Milliarden ansteigen. Im Jahr 2019 flossen 968 Millionen in neue Projekte und 964 Millionen Euro in Renovierungen. Großräumige und Teilrenovierungen dominierten klar gegenüber punktuellen Maßnahmen.

Eine sehr positive Rentabilitätsentwicklung verbessert die finanzielle Basis für Investitionen. Zwischen 2014 und 2019 schnellte der Erlös pro verfügbarer Zimmerkapazität (RevPAR) Colliers zufolge um 41 Prozent auf durchschnittlich 63 Euro hoch. Der mittlere Preis wuchs um 24 Prozent auf 92 Euro. Die Auslastung nahm von 61 auf 69 Prozent zu.

Bereits seit 2014 verbreitert sich die Basis der Investoren. Zunehmend engagieren sich auch Investmentfonds und "Socimis" (Immobilienfonds) in Projekten. Die strategische Analyse und Datenauswertung gewinnt bei der Planung an Bedeutung. Ziel ist eine höhere Rentabilität, die durch ein verbessertes und spezialisierteres Angebot erreicht werden soll. Spanien kommt dabei zugute, dass es nicht vordringlich über den Preis mit anderen Ländern der Region konkurriert.

Touristische Vermietungen und steigende Kosten bergen Konfliktpotenzial

Mit dem Boom der Gästezahlen wachsen auch die Probleme. In attraktiven Städten wie Barcelona sorgen touristische Vermietungen von Privatwohnungen für Konfliktpotenzial, zumal etwa 75 Prozent der Spanier in den eigenen vier Wänden leben und der Mietmarkt ohnehin entsprechend klein ist. Vor allem einkommensschwache Einwohner werden aus den Kerngebieten der Städte verdrängt. Exceltur ermittelte in 22 wichtigen spanischen Städten ein Angebot von rund 415.400 Hotelbetten und mehr als 413.000 Unterkünften in Wohnungen.

Die Stadt Barcelona verhängte ein Moratorium für Gebiete mit einem besonders angespannten Wohnungsmarkt. Palma de Mallorca verbot touristische Wohnungsvermietungen. Die neue Zentralregierung will mehr rechtliche Möglichkeiten für Einschränkungen und Verbote schaffen. Auf die Regierung hoffen auch Städte wie Sevilla und San Sebastián, in denen die Gästezahlen besonders schnell wachsen. Sie wünschen sich die Einführung von Übernachtungsabgaben, die in Katalonien und auf den Balearen bereits existieren.

Mehr Informationen zum Land finden Sie auf der [Länderseite Spanien](#)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Spanien
Tourismus
Branchen

Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.